

## Zur Weyl'schen Kreatininreaktion.

Von

Prof. E. Salkowski in Berlin.

(Der Redaktion zugegangen am 15. Oktober 1884)

1. Vor einiger Zeit theilte ich mit, dass die Weyl'sche Reaction mit Nitroprussidnatrium und Natronlauge einer Erweiterung fähig ist. Ich sagte<sup>1)</sup>: «Säuert man indessen die gelbgewordene Lösung mit Essigsäure an und erhitzt, so färbt sie sich, wie ich bemerkt habe, zuerst grünlich, dann mehr und mehr blau.»

Dem gegenüber äussert sich Herr Le Nobel<sup>2)</sup> folgendermassen:

«Die Behauptung Salkowski's, dass bei der Kreatininreaktion die gelbe Farbe durch Kochen mit Eisessig grünblau wird, ist, wie aus dem oben Erörterten hervorgeht, wohl auf einen gleichzeitigen Gehalt des Harns an Aceton zu beziehen».

In meiner kurzen Mittheilung kommt nun das Wort «Harn» überhaupt nicht vor. Meine Angaben — die ich durchaus aufrecht erhalte, sie scheinen auch allgemein acceptirt zu sein — beziehen sich auf Kreatinin und es ist selbstverständlich, dass denselben Versuche mit Kreatininlösungen zu Grunde liegen, nicht aber mit Harn. Ueber das Verhalten des Harns zu dieser Reaction habe ich nie etwas ausgesagt.

Wie es kommt, dass Herr Le Nobel auch bei reinem Kreatinin die Reaction nicht in der von mir beschriebenen Weise erhalten hat, S. 11, l. cit. heisst es: — «die rubinrothe

<sup>1)</sup> Diese Zeitschrift, Bd. IV, S. 133.

<sup>2)</sup> Archiv für experimentelle Pathologie, Bd. XVIII, S. 9.

sowohl, wie die strohgelbe Farbe gehen bei Aldehyden beim Erhitzen mit Säuren in eine grünblaue über, beim Kreatinin nicht», — weiss ich nicht; vielleicht hat Le Nobel nicht stark genug erhitzt.

Uebrigens steht eine andere Stelle in der Abhandlung von Le Nobel damit in einem mir unerklärlichen Widerspruch. Seite 9 heisst es nämlich: «Schüttelt man jedoch den Harn mit acetonfreiem Aether oder Chloroform aus, so zeigt das Aether-(Chloroform-)Extrakt die reine Acetonreaktion und der acetonfreie Harn die Kreatininreaktion (Grünwerden durch Essigsäure)».

2. In einem vom Verfasser mir freundlichst übersendeten Separat-Abdruck von Krukenberg aus den Würzburger physiologisch-medicinischen Verhandlungen 1884 finde ich S. 5 in Bezug auf dieselbe Kreatininreaktion die Bemerkung, dass die grünliche Färbung auf der Bildung von Berliner Blau beruht. Ich stimme Krukenberg vollständig bei, auch mir ist dieses schon lange bekannt. Sehr viel reichlicher bildet sich Berliner Blau bei der gleichen Reaktion in Anwendung auf Indol nach Legal's Angabe, wenn man nach Zusatz der Reagentien mit Salzsäure ansäuert.